

Gemeinde Oberderdingen

**Bebauungsplan Seniorenwohnen
in der Dorfmitte Flehingen (Bereich Kohlbachwiesen)**

Artenschutzrechtliche Bewertung

Auftraggeber: Gemeinde Oberderdingen
Amthof 13
75038 Oberderdingen

Auftragnehmer: THOMAS BREUNIG
INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE

Bahnhofstraße 38
76137 Karlsruhe
Telefon: (0721) 9379386
Telefax: (0721) 9379438
e-mail: info@botanik-plus.de

Bearbeitung: Diplom-Biologe Dr. Martin Weckesser
Diplom-Geoökologe Peter Vogel

Karlsruhe, 25. August 2007

1 Einleitung

Die Gemeinde Oberderdingen plant im Rahmen des Bebauungsplans „Seniorenwohnen in der Dorfmitte Flehingen“ die Ausweisung eines Baugebiets im Bereich „Kohlbachwiesen“. Das Institut für Botanik und Landschaftskunde (Büro Breunig), Karlsruhe, wurde im August 2007 mit der artenschutzrechtlichen Bewertung der von der Planung betroffenen Flächen (vgl. Abbildung 1) beauftragt. In die Bewertung mit einbezogen wurde das Gebäude Franz-von-Sickingen-Straße 21 (ehemalige Sattlerei Dörner). Die Begehung erfolgte am 2. August 2007 zwischen 7 Uhr und 10.30 Uhr.

2 Wiesen- und Gartenflächen

2.1 Beschreibung

Das Planungsgebiet wird überwiegend von Fettwiesen eingenommen, die einen geringen bis mittleren Artenreichtum aufweisen. Darüber hinaus wird ein Teil der Planungsfläche als Gemüsegarten genutzt. Etwa drei Viertel der Wiesenflächen tragen Obstbäume. In den durch die Obstbäume stärker beschatteten Bereichen ist das Grünland lückig und sehr artenarm ausgeprägt.

2.2 Artenschutzrechtliche Bewertung

- Pflanzenarten

Im Planungsbereich kommen keine nach §10 BNatSchG geschützten Pflanzenarten vor. Es finden sich ausschließlich verbreitete und häufige Arten des Grünlands. Die Beikrautflora der Gärten enthält ebenfalls keine bemerkenswerten Arten.

- Vögel

Die Vogelwelt des Gebiets ist stark durch die Lage im Dorfbereich geprägt. Mit Hausrotschwanz, Haussperling und Grünfink wurden typische Arten der Siedlungsbereiche nachgewiesen. Die Flächen dienen darüber hinaus Turmfalke, Mehlschwalbe, Stieglitz und Ringeltaube sowie Bunt- und Grünspecht als Nahrungshabitat.

Im Planungsbereich wurden keine aktuell besetzten Niststätten von Vögeln nachgewiesen. Potenzielle Neststandorte für Höhlen- und Halbhöhlenbrüter finden sich in zwei Kopfweiden im westlichen Bereich der Fläche; diese waren in der Brutsaison 2007 jedoch nicht besetzt.

Aus artenschutzrechtlicher Sicht stellt das Planungsgebiet ein Vogelhabitat von untergeordneter Bedeutung dar.

- Fledermäuse

Im Gebiet wurden keine durch Fledermäuse genutzten Lebensstätten gefunden. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Bereich „Kohlbachwiesen“ eine Rolle als Beutehabitat für Fledermäuse spielt. Durch die Planung sind keine artenschutzrechtlich bedenklichen Beeinträchtigungen von Fledermaus-Populationen zu erwarten.

- Reptilien und Amphibien

Es kann davon ausgegangen werden, dass im Planungsgebiet keine artenschutzrechtlich bedeutsamen Vorkommen von Reptilien und Amphibien vorhanden sind, da geeignete Habitatstrukturen (Kleingewässer, Trockenstandorte, Mauern, Lesesteinhaufen) fehlen.

- Sonstige Artengruppen (insbesondere Insekten)

Der Planungsbereich weist eine geringe Habitatdiversität auf. Sonderhabitate wie Totholz, Trocken- und Feuchtlebensräume sowie blütenreiche Staudensäume fehlen; artenarme

Fettwiesen herrschen vor. Das Planungsgebiet liegt ferner inselartig innerhalb des Siedlungsbereichs und hat keinen Kontakt zur offenen Landschaft. Es ist davon auszugehen, dass durch die Planung keine artenschutzrechtlich relevanten Populationen sonstiger Artengruppen (z.B. Tagfalter) betroffen sind.

2.3 Zusammenfassung

Die Wiesen- und Gartenflächen im Bereich „Kohlbachwiesen“ stellen aus artenschutzrechtlicher Sicht einen Lebensraum von untergeordneter Bedeutung dar. Durch die Planung kommt es im Sinne von §42 BNatSchG zu keinerlei Beeinträchtigen von Tier- und Pflanzenarten, die nach §10 BNatSchG geschützt sind.

3 Gebäude Franz-von-Sickingen-Straße 21

Dachbereich, Anbauschuppen und Keller des Gebäudes wurden intensiv nach Neststandorten und Wohnstätten artenschutzrechtlich bedeutsamer Tierarten abgesucht (Vögel, Fledermäuse und andere Säugetiere, Bienen und Wespen). Es wurden keine artenschutzrechtlich bedeutsamen Artvorkommen nachgewiesen. Der Dachboden des Hauses ist nicht als Lebensstätte für Feldermäuse und Eulen geeignet (angehäufter Sperrmüll, Innenverkleidung mit Plastikplanen, häufiges Betreten im Zuge von Entrümpelungsarbeiten).



Abbildung 1: Lage der begutachteten Bereiche (weiße Umrandung bzw. weiße Fläche).